

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 189 (2023)
Heft: 5

Buchbesprechung: Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Thomas Frauchiger, Niklaus Starck

«d'Stäzler» und die Stadtbasler Miliz

Ein Rückblick auf die Basler Militärgeschichte

Bereits im Vorwort kommt der den kantonalen militärischen Formationen eigene Stolz, der historisch wesentlich zur Identitätsbildung und zur Kampfkraft der Schweizer Armee beitrug, zum Tragen und damit auch das Bedauern der Abschaffung der kantonalen Formationen im Rahmen der Armee XXI. Dass dies besonders für Basel gilt, überrascht angesichts der reichen Geschichte, der exponierten geographischen Lage und der wirtschaftlichen und kulturellen Bedeutung Basels nicht. Der reich bebilderte, kenntnisreiche und lebendig geschriebene Band ist nicht nur sehr gut lesbar, sondern regt über einen reichhaltigen wissenschaftlichen Apparat auch zu weiterführenden Forschungen an.

In einem ersten Teil werden die Entwicklungen von den frü-



hen Verpflichtungen der Zünfte zur Verteidigung der Stadt Basel bis hin zu den aktuellen Entwicklungen der Schweizer Armee (A-XXI und WEA) aufgezeigt. Zu den Etappen gehören die Feuerschützen (15. Jhdt.), die «Stänzler» (Söldnertruppe des Standes Basel während des

Dreissigjährigen Krieges), die komplexe Lage Basels und der ganzen Eidgenossenschaft während der napoleonischen Besetzung sowie der Weg zum gesamtschweizerischen Bundesheer. Besondere Würdigung erfahren – selbstverständlich – die Basler Formationen und besonders das Infanterie-Regiment 22, aber auch die Territorial- und Grenzformationen, das Stadtkommando und der Mobilmachungsplatz.

Eine tabellarische Übersicht ermöglicht einen raschen Überblick über Bestandeszahlen an Personal, Material, Waffensystemen und die relevanten rechtlichen Grundlagen der gesamten Schweizer Armee vom 17. bis ins 21. Jahrhundert.

Das besondere Verdienst des Bandes liegt aber darin, dass es den Autoren gelungen ist, Basler

Militärgeschichte mit entscheidenden Ereignissen und Entwicklungen der Schweizer und europäischen Geschichte, Politik und Wirtschaft zu einem schlüssigen, übersichtlichen und gut dokumentierten Ganzen zu verbinden. Abgerundet wird der Band durch Register von Kommandanten, bebilderte Darstellungen der Uniformen und der Ordonnanzwaffen sowie durch persönliche Gastbeiträge zu unterschiedlichen Themen wie «Globalisierung und Wertewandel» bis hin zum Feldpredigerdienst. Ein sehr lesenswertes Kompendium der Schweizer Militärgeschichte, der Untertitel «Ein Rückblick auf die Basler Militärgeschichte» ist zu bescheiden angesetzt. *RSB*

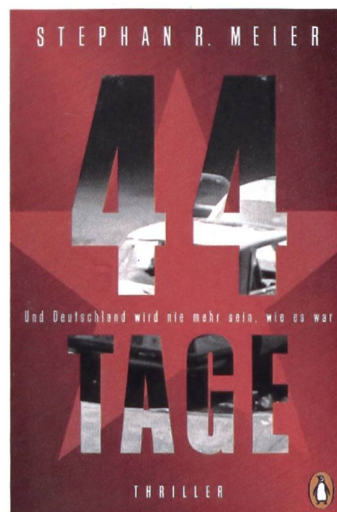
Porzio Verlag, Breitenbach, 2022

Stephan R. Meier

44 Tage – und Deutschland wird nie mehr sein, wie es war

Ein echter sicherheitspolitisch-geheimdienstlicher «Thriller» aus der Zeit von Bundeskanzler Helmut Schmidt und Außenminister Hans-Dietrich Genscher. Vorsichtshalber sind rechtliche Hinweise enthalten, wonach das Buch ein Roman sei und keinen «Faktizitätsanspruch» erhebe, auch wenn einzelne Figuren als reale Personen erkennbar scheinen. Man beginne mit der «Chronologie der Ereignisse im RAF-Jahr 1977»! «Die Rote Armee Fraktion war eine linksextremistische terroristische Vereinigung in der Bundesrepublik Deutschland. Sie war verantwortlich für 33 oder 34 Morde an Führungskräften aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung, deren Fahrern, an Polizisten, Zollbeamten und amerikanischen Soldaten so-

wie für [...] mehrere Geiselnahmen, Banküberfälle und Sprengstoffattentate mit über 200 Verletzten.» (Wikipedia) «7. April 1977: Generalbundesanwalt Siegfried Buback [...] wird in Karlsruhe auf offener Strasse von der RAF erschossen.» «30. Juli 1977: Der Bankier Jürgen Ponto, Sprecher der Dresdner Bank, wird bei einem Entführungsversuch in Frankfurt erschossen [...].» «5. September 1977: Arbeitgeberpräsident Hanns Martin Schleyer wird in Köln entführt.» Mit diesem Verbrechen beginnen jene im Buch gerafft beschriebenen 44 Tage, die als «Deutscher Herbst» in die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland eingegangen sind. Am 13. Oktober 1977 entführt ein palästinensisches Terrorkommando die «Landshut» der



Lufthansa mit 91 Personen an Bord und fordert die Freilassung der inhaftierten RAF-Mitglieder.

Man fahre weiter mit der Danksagung des Autors! Geboren 1958 ist er Sohn des damaligen deutschen Geheimdienst-

chefs Richard Meier, im Buch: Roland Manthey. «Für die Recherche musste ich tief in meine eigene Vergangenheit und in unsere Familiengeschichte eintauchen.» Weitere verblüffende Innensichtinformationen sind im bebilderten Artikel «Der Vater voller Geheimnisse» von Marcel Gyr in der NZZ vom 3. September 2022 enthalten (Seiten 52/53). Darin stehen sowohl «Aussagen zur Rolle der Schweiz in der «Crypto-Affäre» als auch zur Verbindung von Richard Meier mit André Amstein, in den 1970er-Jahren Chef der Schweizer Bundespolizei in Bern (1917–2012, Dr. iur., Oberst i Gst).

Heinrich L. Wirz

München: Penguin Verlag, 2021
ISBN 978-3-328-10544-2

Jürg Studer

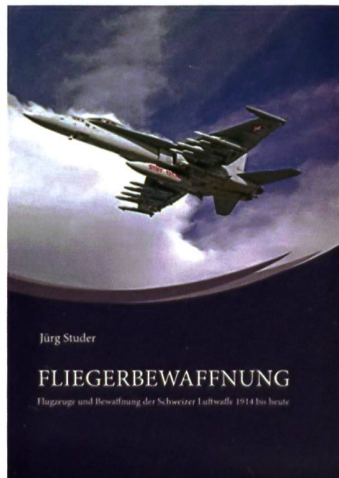
Fliegerbewaffnung – Flugzeuge und Bewaffnung der Schweizer Luftwaffe 1914 bis heute

Fachliteratur über die zahlreichen Aspekte der Schweizer Militäraviatik gibt es zuhauf. Nicht selten stammen diese reichlich bebilderten Bücher aus der Feder ehemaliger Piloten oder Kommandanten der Fliegertruppe respektive der Luftwaffe. Genauso verhält es sich mit dem im Herbst 2022 erschienenen Buch «Fliegerbewaffnung» von Jürg Studer. Neben rund 4000 Flugstunden darf der Autor und ehemalige Berufsmilitärpilot auf eine 40-jährige Karriere in der Schweizer Luftwaffe als Staffelpilot, Luftkampffluglehrer sowie als Stellvertretender Chef der Luftwaffendoktrin im Luftwaffenstab zurückblicken. Zuletzt bekleidete der studierte Historiker auch das Amt des Chefs Fachdienst Erdkampf und führt heute als Direktor das Musée de l'Aviation Militaire de Payerne.

Diesen mannigfaltigen Erfahrungsschatz lässt Jürg Studer in ein umfangreiches, 352 Seiten schweres Buch einfließen, das in vier Teile gegliedert ist, durch Akribie besticht und keine Wünsche offenlässt.

Der erste, allgemein gehaltene Teil lässt die Entwicklung sowie Organisation der Schweizer Luftwaffe von den Anfängen bis zur Gegenwart Revue passieren und führt nebenbei verständlich in die Evolution der Flugzeugbewaffnung sowie spezifischen Einsatzarten ein. Unterstützt werden die Erläuterungen des Autors durch zahlreiche hilfreiche Grafiken, die auch gerade vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine sehr aktuell sind.

Im zweiten, etwas kürzeren Teil beleuchtet Jürg Studer die Entwicklung der Flugzeugbewaffnung der Schweizer Luftwaffe von 1914 bis heute – von den ersten für den Einsatz von



Flugzeugen abgeänderten leichten Maschinengewehren und probenhalber beschafften von Hand abzuwerfenden Fliegerpfeilen bis hin zu den radargelenkten Luft-Luft-Lenk Waffen AIM-120C7 AMRAAM der F/A-18C «Hornet».

Detailliert stellt uns der Autor im dritten Teil sämtliche von der Schweizer Luftwaffe eingesetzten oder zur Evaluation beschafften Flugzeug- und Hubschraubertypen vor, wobei hier der Fokus weniger auf technische Parameter, sondern sinnvollerweise auf die Bewaffnungsoptionen gelegt wird.

Das Herzstück und Kern bildet das abschliessende vierte Kapitel, das auf rund 200 Seiten sämtliche Waffensysteme detailliert und bestens illustriert vorstellt, die von der Luftwaffe in ihrer langen Geschichte evaluiert, verworfen oder beschafft worden sind. Hier dominieren Eigenentwicklungen für den Erdkampf – ungelenkte Bomben und Raketen jegliches Kalibers – und legen so indirekt ein Zeugnis darüber ab, dass die Hauptaufgabe der Luftwaffe im Kalten Krieg der Luft-Boden-Rolle zukam, was sich durch die Beschaffung von rund 250 De Havilland «Venom» und über 150 Hawker «Hunter» in den

1950er- bis 1970er-Jahren ausdrückte. Letztere wurden 1983 durch die Beschaffung der modernen, aus den USA stammenden TV-gelenkten Luft-Boden-Lenk Waffe «Maverick» deutlich aufgewertet. Die Erprobung dieser damals hochmodernen Waffe, zeichnet Jürg Studer detailliert und kenntnisreich nach und spart dabei nicht mit interessanten und innovativen Details. Mit der Ausserdienststellung des «Hunters» 1994 sah die Führung der Luftwaffe im F-5 «Tiger» den designierten Nachfolger für den Erdkampf. Entsprechende Versuche, etwa mit der oben erwähnten «Maverick»-Lenk Waffe oder gar mit zu Testzwecken aus den USA beschafften lasergelenkten «Pave way II»-Bomben, waren die Folge. Diese Testreihen – obwohl teilweise erfolgreich – blieben schliesslich ohne konkrete Folgen, da der Erdkampffähigkeit der Luftwaffe aus politischen Gründen einen Riegel geschoben wurde. Ein bis heute nachwirkender und kaum nachzuvollziehender Entscheid des Bundesrates, der 2017 erneut bekräftigt wurde. Mit der geplanten Indienststellung des F-35 «Lightning II.» soll diese Fähigkeitslücke endlich wieder geschlossen werden und spätestens dann wird dieses hervorragende Buch um einige Seiten erweitert werden müssen, da dann eben die neuen Wirkmittel beschrieben werden müssen. Insgesamt schliesst Jürg Studer mit diesem imposanten Nachschlagewerk eine Lücke, die im Büchergestell einer Leserschaft mit besonderer Affinität für die schweizerische Militäraviatik und Luftkriegsführung im Allgemeinen nicht fehlen darf.

Thomas Bachmann

Verlag: Müller Medien AG
ISBN 978-3-907041-82-6

IMPRESSUM

Nr. 5 – Mai 2023
189. Jahrgang

Präsident Kommission ASMZ
Oberst i Gst Thomas K. Hauser

Chefredaktor
Major a D Christian Brändli (cb)

Redaktionssekretariat
ASMZ c/o Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: redaktion@asmz.ch
abo@asmz.ch

Stellvertretender Chefredaktor
Fachof Fritz Kälin (fk)

Redaktion
Oberst i Gst Michael Arnold, lic. phil. II (AM)
Oberst Dieter Kläy, Dr. phil. I (dk)
Oberstlt Pascal Kohler (pk)
Major i Gst Christoph Meier (cm)
Major a D Peter Müller, Dr. rer. pol. (pm)
Oblt Erdal Öztas (E.Ö.)
Hptm Daniel Ritschard, lic. oec. HSG (DR)
Oberst a D Bruno Russi (RSB)
Henrique Schneider (Sc)
Major Walter Troxler, Dr. phil. (Tr)
Oberstlt Hans Tschirren (HT)

Redaktionelle Mitarbeiter
Oblt Thomas Bachmann (tb)
Marc Ruef (mr)

Herausgeber
Schweizerische Offiziersgesellschaft

Verlag
Verlag Equi-Media AG,
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil

Verleger
Christian Jaques

Geschäftsführer
Christoph Hämmig,
Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: haemmig@asmz.ch

Abonnemente
Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65
E-Mail: riccio@asmz.ch

Layout
Stefan Sonderegger

Inserateverkauf
Zürichsee Werbe AG
Eveline Schneider
Telefon +41 44 928 56 55
eveline.schneider@fachmedien.ch

Abo-Preis
inkl. 2,5% MwSt
Kollektivabonnement SOG ermässigt
Jahresabo Inland Fr. 78.– / Ausland Fr. 98.–
App-Jahresabo Fr. 67.–

Druck
pmc print media corporation,
CH-8618 Oetwil am See

Erscheinungsweise
11-mal pro Jahr

© Copyright
Nachdruck nur mit Bewilligung
der Redaktion und Quellenangabe
www.asmz.ch



Member of the European
Military Press Association
(EMPA) – ISSN 0002-5925

Rohde & Schwarz Schweiz AG

IHR BEWÄHRTER SCHWEIZER PARTNER FÜR KOMMUNIKATIONS- UND AUFKLÄRUNGSSYSTEME

Seit 75 Jahren vertrauen Armee, Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben sowie Betreiber kritischer Infrastrukturen in der Schweiz auf die durchdachten Lösungen und umfassende Systemkompetenz von Rohde & Schwarz.

75
JAHRE

Roschi Rohde & Schwarz AG wird
ROHDE & SCHWARZ SCHWEIZ AG



Gestern

In den Anfängen noch als eigenständige Handelsgesellschaft W.F. Roschi Telecommunication AG, realisierte unser Unternehmen in dieser Zeit eine Vielzahl anspruchsvoller Systeme. Dabei überzeugte Rohde & Schwarz in sämtlichen Sparten der sicheren Kommunikation und Aufklärung mit innovativen Lösungen, welche sich durch Zuverlässigkeit und überdurchschnittliche Leistung auszeichnen.



Heute

Als Technologie-Leader unterstützen wir mit unserem breiten Lösungsportfolio die Entwicklung unverzichtbarer Fähigkeiten der Armee. Ein aktuelles Beispiel für unsere umfassende System- und Integrationskompetenz ist die Erneuerung der Flugfunk-Infrastruktur mit Software-definierten Funkgeräten und neuester VoIP-Technologie.



Morgen

Die Digitalisierung der Streitkräfte und der zunehmende Vernetzungsbedarf militärischer Operationen verlangen nach neuen Ansätzen. Diese erfordern die intelligente Fusionierung der exponentiell wachsenden Menge von Sensordaten und die sichere Steuerung von Effektoren. Rohde & Schwarz nutzt seine grosse Innovationskraft, um dafür die besten und effizientesten Lösungen anzubieten und die Schweizer Armee als Partner in ihrer Missionserfüllung zu unterstützen.

ROHDE & SCHWARZ

Make ideas real

